

# Milchstrategie Österreich

StR. Josef MOOSBRUGGER

*Präsident der Landwirtschaftskammer Vorarlberg und  
Vorsitzender des Ausschusses für Milchwirtschaft, Landwirtschaftskammer Österreich, Wien*

Der Milchmarkt ist insbesondere im letzten Jahrzehnt durch den EU-weit freien Warenverkehr zu einem europäischen, mittlerweile aber auch zu einem globalen Markt geworden - das zeigen sowohl die Milchkrise 2008/09 als auch der robuste Markt davor und danach. Wenn sich global substantiell die Produktion und/oder Nachfrage ändern, dann hat das auch unmittelbar Auswirkungen auf regionale Märkte.

Das Auslaufen der Milchquote wurde mit der GAP-Reform 2003 per 1.4.2015 fixiert und durch die Halbzeitbewertung 2008 sowie im jüngsten EU-Kommissionsbericht vom Dezember 2012 bestätigt.

Die Langfristprognosen für Milchprodukte sind global positiv. Insbesondere in Asien wird mit einer Steigerung der Nachfrage nach Milch und Milchprodukten gerechnet, während diese in Europa als stabil eingeschätzt wird.

## Wertschöpfung durch Veredelung und Qualität

Abgesehen von der kleinen Struktur und den schwierigeren Bedingungen im Berggebiet bestehen in Österreich durchaus gute Voraussetzungen für die Milchproduktion: relativ gute klimatische Bedingungen und eine hervorragende Wasserqualität und -verfügbarkeit, ein hohes Qualitätsniveau bei Produktion und Verarbeitung sowie eine Produktvielfalt wie kaum woanders. Der österreichische Weg durch Veredelung eine größtmögliche Wertschöpfung zu erzielen war bisher durchaus mit Erfolg versehen.

Diesen Weg müssen wir beibehalten und noch konsequenter verfolgen, um auch in Zukunft am europäischen Markt erfolgreich zu sein.

## Die österreichischen Milchbauern stehen für Stabilität für Verbraucher und Wirtschaft

Der österreichische bäuerliche Familienbetrieb ist in Zeiten von starken Marktschwankungen möglicherweise deutlich krisenfester als der „weitgehend industrialisierte Großbetrieb“, wenn es darum geht kurzfristige Markteinbrüche zu verkraften. Die österreichischen Milchbauern haben Entwicklungspotenzial. Ein zweistelliger Prozentsatz in der Anlieferungssteigerung liegt laut Umfragen ohne weiteres im Bereich des Möglichen. Weitestgehend geschlossene Betriebskreisläufe und ein hoher Anteil an betriebseigenem Grundfutter in der Ration verschaffen komparative Vorteile bei extremen Ausschlägen auf den internationalen Rohstoffmärkten. Der hohe Anteil an genossenschaftlichen Strukturen, aber auch an tüchtigen, hochspezialisierten privaten Betrieben im Verarbeitungssektor ist ein tragfähiges Fundament, um die Interessen der österreichischen Milchbauern bestmöglich umzusetzen.

## Adäquate Förderkulisse zur Abfederung von Wettbewerbsnachteilen, Möglichkeiten eines Branchenverbandes genau ausloten

Um strukturbedingte Nachteile im internationalen Wettbewerb zu mildern, ist eine entsprechende Förderkulisse für Milchviehbetriebe in der kommenden GAP-Periode notwendig. Ein organisierter Zusammenschluss relevanter Akteure entlang der Lebensmittelkette Milch kann dazu beitragen, den Milchstandort Österreich am europäischen Markt zu stärken. Dabei sollte das Gesamtinteresse der österreichischen Milchwirtschaft im Mittelpunkt stehen, Vor- und Nachteile sollten offen andiskutiert werden.



Lehr- und Forschungszentrum  
Landwirtschaft  
[www.raumberg-gumpenstein.at](http://www.raumberg-gumpenstein.at)

